

Tilman Reimers (*1949)

DER FUCHS [1994]

Musical für Kinder und Erwachsene von Peter Labouvie (Text) und Stefanie Knöll (szenische Gestaltung)
nach Motiven des „Reineke Fuchs“ von Johann Wolfgang von Goethe

Deutsch

abendfüllend

Reineke Fuchs	Tenor
König Nobel, der Löwe	Bass
Königin, die Löwin	Sprechrolle
Braun, der Bär	Bass
Lynx, der Luchs	Countertenor
Lupardus, der Leopard	Bass
Gieremund, Isegrims Frau	Alt
Ermelyn, Reinekes Frau	Sopran
Reinhard und Rossel, Kinder von Reineke und Ermelyn	Sprechrollen
Kaninchen	Alt
Tigerin	Sopran
Henning, der Hahn	Bass
Wackerlos, das Hündchen / Belyyn, der Widder	2 Tenöre
Tybbke, die Ente / Adelheid, die Gans / Merkenau, die Krähe.	3 Alte
Isegrim, der Wolf / Grimbart, der Dachs / Hinze, der Kater	3 Baritone
Vier junge Hähne	2 Tenöre, 2 Bässe
Lampe, der Hase – Katze – Fünf Affen (singende Akrobaten) – Lütke, der Kranich – Reh – Panther – Markart, der Häher – Ziege – Mäusedirigent – Bartold, der Storch – Biber	
Mäusechor	Kinderchor
Rüsteviel, Bauer – Bauersfrau – Bauersleute	Sprechrollen

Die 24 Musiknummern, die in einer Klavierfassung vorliegen, können nach Größe und Möglichkeit des Hauses arrangiert werden:

Band: 7-10 Spieler (u.a. Fl, Klar, Sax, Schl, E-Git, BGit, Keyboard/Synthesizer)

Kleines Orchester: 20-30 Spieler (z.B. 2,1,2,1 – 0,1,2,0, Schl, E-Git, BGit, Keyboard/Synthesizer, Streicher)

Der Fuchs Reineke ist eine schillernde und faszinierende Gestalt, in der sich Boshaftigkeit und Genialität vereinen. Er betrügt, raubt, mordet und vergewaltigt. Reineke ist ein „Schelm“, der es durch seine geistige Überlegenheit und seinen Einblick in die Psyche der anderen versteht, Schwächen, Triebe und Eitelkeiten zu seinem Vorteil zu nutzen. Reinekes beinahe mephistophelische Brillanz und die Eleganz seines Vorgehens tragen ihm, trotz der Schwere seiner Verbrechen, die Sympathien des Zuschauers ein. Am Ende suggeriert der Triumph und die gesellschaftliche Anerkennung Reinekes, dass das „Recht“ immer auf Seiten der rücksichtslos „Erfolgreichen“ steht. Dass dies jedoch ein Trugschluss ist, wird im eindringlichen Schlussdialog der beiden „Zeremonienmeister“ deutlich.